

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation und Aufgabenstellung	1
1.1	Ausgangssituation	1
1.2	Aufgabenstellung	4
1.3	Inhaltlich-methodisches Vorgehen	5
1.3.1	Konzeptioneller Teil	5
1.3.2	Empirischer Teil	6
1.3.3	Umsetzungsorientierter Teil	6
2	Konzeptionelle Überlegungen	7
2.1	Ursprüngliche Konzeption der Nachkriegssiedlungen in Westdeutschland	7
2.2	Der sozioökonomische Strukturwandel in Westdeutschland und seine städtebaulichen Leitbilder	10
2.2.1	Fordismus: Wachstum und Verdichtung (ca. 1960 bis ca. 1975)	10
2.2.2	Postfordismus: Sensibilisierung und Politisierung (ca. 1975 bis ca. 1990)	13
2.2.3	Globalisierung: Segregation und Polarisierung (ab ca. 1990)	14
2.3	Der sozioökonomische Strukturwandel in den Nachkriegssiedlungen in Westdeutschland	20
2.3.1	Stärkung der Nachkriegssiedlungen im Fordismus (bis ca. 1975)	20
2.3.2	Stabilisierung der Nachkriegssiedlungen im Postfordismus (bis ca. 1990)	21
2.3.3	Stagnation der Nachkriegssiedlungen in der Globalisierung (seit ca. 1990)	21
2.3.4	Problemsituation und Aufgabenstellung bei den Nachkriegssiedlungen zu Beginn des 21. Jahrhundert	22

2.4	Exkurs: Konzeption und Entwicklung von ausgewählten Nachkriegssiedlungen in Ostdeutschland sowie im Ausland	24
2.4.1	Ostdeutschland	24
2.4.2	Schweiz	29
2.4.3	Frankreich	31
2.4.4	Großbritannien	33
2.4.5	Niederlande	35
2.4.6	Polen	36
2.4.7	Vergleich der Konzeptionen	39
2.5	Einflussfaktoren des sozioökonomischen Strukturwandels in den Nachkriegssiedlungen	39
2.5.1	Einflussfaktor 1: Das Management	41
2.5.2	Einflussfaktor 2: Der Standort	42
2.5.3	Einflussfaktor 3: Das Gebäude	43
2.5.4	Einflussfaktor 4: Die Wohnung	44
2.5.5	Einflussfaktor 5: Die Bewohner	44
2.6	Einschätzung der Dynamik der Einflussfaktoren	45
2.6.1	Veränderbarkeit der Einflussfaktoren	45
2.6.2	Wirkungsbeziehungen der Einflussfaktoren	47
2.6.3	Zusammenfassung	48
2.7	Annahmen zur künftigen Entwicklung der Nachkriegssiedlungen	48
2.7.1	Annahme 1 zum Einflussfaktor 1 (Management): Nachkriegssiedlungen als „ <i>abgeschriebene Risiko-Alllasten</i> “	50
2.7.2	Annahme 2 zum Einflussfaktor 2 (Standort): Nachkriegssiedlungen als „ <i>Infrastrukturmangel-Gebiete</i> “	56
2.7.3	Annahme 3 zum Einflussfaktor 3 (Gebäude): Nachkriegssiedlungen als „ <i>Selbstnutzer-Slums</i> “	59
2.7.4	Annahme 4 zum Einflussfaktor 4 (Wohnung): Nachkriegssiedlungen mit „ <i>Polarisierung und Individualisierung in der Uniformität</i> “	65
2.7.5	Annahme 5 zum Einflussfaktor 5 (Bewohner): Nachkriegssiedlungen als „ <i>marginale Migranten-Gettos</i> “	67

2.8	Zusammenstellung der Annahmen	81
3	Empirische Untersuchung von Esslingen am Neckar	83
3.1	Auswahl der Untersuchungsgebiete	83
3.1.1	Eignung der Esslinger Nachkriegssiedlungen für die Untersuchung	83
3.1.2	Auswahl, Abgrenzung und Skizzierung der Untersuchungsgebiete	87
3.2	Charakterisierung der Untersuchungsgebiete über die amtliche Statistik (Makro- und Meso-Analyse)	99
3.2.1	Entwicklung der Wohnbevölkerung	99
3.2.2	Entwicklung der Altersstruktur	100
3.2.3	Entwicklung der Wanderungsbewegungen	102
3.2.4	Sozialstruktur	104
3.2.5	Eigentümerstruktur	105
3.3	Befragung von Bewohnern und Akteuren in den Untersuchungsgebieten (Mikro-Analyse)	105
3.3.1	Methodik und Repräsentativität der Befragung	106
3.3.2	Skizzierung der befragten Haushalte in den untersuchten Nachkriegssiedlungen	106
3.3.3	Interviews mit ausgewählten lokalen Akteuren	114
3.4	Überprüfung der Annahmen über die Zusammenführung von Makro- und Mikro-Analyse	119
3.4.1	Überprüfung der Annahme 1: Nachkriegssiedlungen als „abgeschriebene Risikoaltlasten“	120
3.4.2	Überprüfung der Annahme 2: Nachkriegssiedlungen als „Infrastrukturmangelgebiete“	122
3.4.3	Überprüfung der Annahme 3: Nachkriegssiedlungen als „Selbstnutzer-Slums“	125
3.4.4	Überprüfung der Annahme 4: Nachkriegssiedlungen mit „Polarisierung und Individualisierung in der Uniformität“	127

3.4.5	Verifizierung der Annahme 5: Nachkriegssiedlungen als „marginale Migranten-Gettos“	130
3.5	Zusammenfassung	134
4	Strategische Ziele und Handlungsmöglichkeiten für die Stadt Esslingen a.N.	136
4.1	Strategische Ziele für die Untersuchungsgebiete	136
4.1.1	Strategische Ziele zum Einflussfaktor 1: Management	137
4.1.2	Strategische Ziele zum Einflussfaktor 2: Standort	140
4.1.3	Strategische Ziele zum Einflussfaktor 3: Gebäude	143
4.1.4	Strategische Ziele zum Einflussfaktor 4: Wohnung	146
4.1.5	Strategische Ziele zum Einflussfaktor 5: Bewohner	148
4.2	Kommunale Handlungsmöglichkeiten für die untersuchten Nachkriegssiedlungen	154
4.2.1	Kommunale Handlungsmöglichkeiten zum Einflussfaktor 1: Management	154
4.2.2	Kommunale Handlungsmöglichkeiten zum Einflussfaktor 2: Standort	155
4.2.3	Kommunale Handlungsmöglichkeiten zum Einflussfaktor 3: Gebäude	156
4.2.4	Kommunale Handlungsmöglichkeiten zum Einflussfaktor 4: Wohnung	157
4.2.5	Kommunale Handlungsmöglichkeiten zum Einflussfaktor 5: Bewohner	157
4.3	Exkurs: Übertragbarkeit der strategischen Ziele und der Handlungsmöglichkeiten auf andere Nachkriegssiedlungen	158
4.3.1	Übertragbarkeit der strategischen Ziele und Handlungsmöglichkeiten auf andere Nachkriegssiedlungen in Esslingen am Neckar	158
4.3.2	Übertragbarkeit der strategischen Ziele und Handlungsmöglichkeiten auf andere Nachkriegssiedlungen in Deutschland	159
4.3.3	Übertragbarkeit der strategischen Ziele und Handlungsmöglichkeiten auf andere Nachkriegssiedlungen im Ausland	159
4.4	Zusammenfassung: Leitbild zur Attraktivitätssteigerung der untersuchten Nachkriegssiedlungen	161

5 Zusammenfassung	165
Abstract	169
Literaturverzeichnis	176
Anhang	188

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wohnungsneubau 1960-90 in Polen und in der DDR im Vergleich	38
Abb. 2: Wirkungsbeziehungen zwischen den Einflussfaktoren einer Nachkriegssiedlung	47
Abb. 3: Lage der Stadt Esslingen a.N. in der Region Stuttgart	83
Abb. 4: Lage der drei ausgewählten Nachkriegssiedlungen in Esslingen a.N.	84
Abb. 5: Das Untersuchungsgebiet Gartenstadt	87
Abb. 6: Das Untersuchungsgebiet Zollberg	90
Abb. 7: Das Untersuchungsgebiet Lerchenäcker	95
Abb. 8: Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Esslingen a.N. und in den untersuchten Nachkriegssiedlungen vom 25.05.1987 (Volkszählung) bis zum 30.06.2005 insgesamt sowie nach Nationalität	100
Abb. 9: Kommunales Flächenmanagement für die Esslinger Nachkriegssiedlungen	142